

01-Klima Programm KW 21 - Klimaschutz und Energiewende

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Status: Modifiziert

Text

Wir werden Vorreiter bei Klimaschutz und Energiewende

Wer GRÜN wählt, stimmt für...

- die Reduzierung der Treibhausgase im Main-Taunus-Kreis, sodass der MTK bis 2035 klimaneutral wird.
- eine großangelegte Solar-Offensive - Balkonmodule und Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Gebäuden, privaten Hausdächern und Balkonen sowie auf Gewerbedächern.
- Windstrom aus der Region durch Windenergieanlagen mit Bürger:innenbeteiligung in Energiegenossenschaften.
- die Verankerung der Klimaverträglichkeit als Leitkriterium bei jeder kreispolitischen Entscheidung.
- Investitionen in die energetische Modernisierung im Gebäudesektor.

Der Schutz des Weltklimas ist die Schicksalsaufgabe der heute lebenden Generationen. Klimaschutz ist eine moralische Verpflichtung gegenüber unseren Kindern und Enkelkindern. Und niemand kann sagen: Das können die anderen machen. Der Erhalt unserer biologischen Lebensgrundlagen ist die größte globale Teamleistung, die es je zu stemmen galt.

Ökologie ist der neue Motor für unsere Ökonomie. Einfach übersetzt: Nachhaltig ist das neue profitabel. Ohne Ressourcen und ohne fossile Brennstoffe funktioniert unser bisheriges Wirtschaftssystem nicht weiter. Deshalb befinden wir uns als Wirtschaftsstandort Deutschland bereits mitten in der Transformation hin zu einem neuen gemeinwohlorientierten Wirtschaftsprinzip, bei dem Nachhaltigkeit unseren Wohlstand sichert. Auch im Main-Taunus-Kreis.

Das Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, besser 1,5 °C, zu begrenzen, kann nur dann erreicht werden, wenn die Klimaschutzaktivitäten weltweit auf allen gesellschaftlichen Ebenen deutlich verstärkt werden. Der Main-Taunus-Kreis muss dabei entschlossen vorangehen, gemeinsam mit seinen zwölf starken Kommunen den Takt vorgeben und demonstrieren, wie ein klimagerechtes Zusammenleben funktionieren kann.

Die Klimaerwärmung bedroht nachweislich unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Überdurchschnittlich viele Hitzetage im Sommer, viel zu wenig Niederschläge im gesamten Jahresverlauf, dazu Extremwetterereignisse: Die Folgen für Gesundheit, Landwirtschaft, Wald, Trinkwasserversorgung sind im ganzen Main-Taunus-Kreis spürbar.

36 Wir als GRÜNE setzen uns daher mit ganzer Kraft dafür ein, dass der MTK bis zum
37 Jahr 2035 klimaneutral wird. Wohl wissend, dass es dafür auch in der Bundes- und
38 Landespolitik deutlicher Veränderungen bedarf.

39 Bei all unserem politischen Handeln stehen für uns GRÜNE die Menschen im
40 Mittelpunkt. Dies gilt insbesondere für den Aufbau einer nachhaltigen
41 Energieversorgung. Wir bieten den Bürger:innen umfassende Transparenz und vor
42 allem Beteiligung. Wir alle können Gewinner:innen der dezentralen Energiewende
43 sein. Dafür setzen wir uns GRÜNE mit aller Kraft ein.

44 Unsere Erfolge seit 2016 ...

- 45 • Klimaschutzkonzept erstellt und umgesetzt.
- 46 • Klimaschutzmanager und Energieberater installiert.
- 47 • Energetische Sanierungen und Modernisierung der kreiseigenen Gebäude mit
48 höchstmöglicher Energieeffizienz bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit.
- 49 • Schulungen für Hausmeister:innen und Energierundgänge an Schulen.
- 50 • Erfolgreiche Teilnahme am Öko-Profit-Projekt der Stadt Frankfurt am Main.
- 51 • Mitarbeitermobilität in der Kreisverwaltung klimaneutral ausgerichtet.
- 52 • Ausbau der Erneuerbaren Energien über die Rhein-Main-Deponie und an den
53 Schulen.
- 54 • Gesamterzeugnis regenerativer Energien liegt weit unter dem
55 Bundesdurchschnitt - Hier besteht dringender Handlungsbedarf.
- 56 • Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energieberatung sind im
57 Energiekompetenzzentrum gebündelt, hiermit verleihen wir dem Klimaschutz
58 deutlich mehr Gewicht.
- 59 • Wir haben den Main-Taunus-Kreis zum Fair-Trade-Landkreis gemacht.
- 60 • Wir haben den Runden Tisch "Plastikfrei" mit allen Kommunen ins Leben
61 gerufen.
- 62 • Einführung des CO₂-Monitorings im gesamten Kreisgebiet, dadurch können
63 lokale und konkrete Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen
64 durchgeführt werden.
- 65 • Wir sind dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“ beigetreten - Für
66 den "Strombilanzkreis" haben wir den Hessischen Klimapreis gewonnen.

67 Mit unserer Regierungsbeteiligung und durch den Einsatz unserer
68 Kreisbeigeordneten Madlen Overdick ist es gelungen, nachhaltige Themen wie
69 Energieeffizienz, fairer Handel oder klimafreundliche Mobilität in den
70 Mittelpunkt der Politik zu rücken.

71 Unsere Ziele bis 2026 und darüber hinaus...

72 Klimaschutz im Alltag von Politik und Verwaltung verankern

73 Klimaschutz bedeutet Veränderung, auch in täglichen Abläufen. Damit sie gelingt,
74 brauchen wir verpflichtende Entscheidungskriterien.

75 Wir GRÜNE wollen sicherstellen, dass Politik und Verwaltung sich die
76 Klimarelevanz ihres Handelns immer wieder bewusst machen. Deshalb ist es
77 notwendig, alle Prüfverfahren durch das Kriterium „Klimarelevanz“ zu erweitern.

78 Beschlussvorlagen für Kreistag und Ausschüsse sollen deshalb regelmäßig Auskunft
79 darüber geben, ob die zu beschließenden Maßnahmen klimarelevant und ob sie
80 klimaverträglich sind. Auch Verfahren der Bauleitplanung sollen durch ein
81 Checklisten-Prinzip auf Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
82 verpflichtet werden. Durch eine Bilanzierung klimarelevanter Entscheidungen
83 wollen wir zudem die Basis dafür legen, dass der Main-Taunus-Kreis die von ihm
84 selbst verantworteten Klimafolgen zukünftig finanziell kompensieren, oder durch
85 Investitionen in den Klimaschutz ausgleichen kann.

86 Solar-Offensive starten

87 Der Klimawandel ist nichts, was wir aus der Ferne betrachten können. Globale
88 Probleme brauchen lokale Antworten. Auch der Main-Taunus-Kreis muss
89 Verantwortung übernehmen, um die anhaltende Klimaerwärmung einzudämmen. Wir
90 brauchen einen verstärkten Ausbau von Photovoltaik im Kreis. Wir Grüne wollen
91 eine Solar-Offensive starten, die es Bürger:innen ermöglicht, sich zu
92 beteiligen. Ziel ist es, Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten Dächern
93 (privat, gewerblich, öffentlich) im MTK anzubringen. Kreis, Städte und Gemeinden
94 sollen ihrer Vorbildrolle gerecht werden.

95 Um diese Entwicklung stärker in Gang zu bringen, braucht es Anreize. Deswegen
96 wollen wir ein Förderprogramm für Balkonmodule auflegen und unter anderem auch
97 Mieter:innen die Möglichkeit geben, ihren eigenen klimafreundlichen Strom zu
98 produzieren. Mit unserer Solar-Offensive stärken wir die Akzeptanz für die
99 Energiewende und bringen durch die steigende Nachfrage den klimafreundlichen
100 Energiemarkt in Bewegung.

101 Wir wollen die Zusammenarbeit mit bürgernahen Energiegenossenschaften im MTK
102 stärken. Auch Freiflächen-PV-Anlagen und Agro-PV-Anlagen halten wir für
103 geeignete Instrumente und werden sie unterstützen.

104 Windkraft nutzen

105 Wir GRÜNE wollen einen dezentralen Energiemix aus erneuerbaren Energien. Die
106 Windkraft spielt im dezentralen Energiemix aufgrund ihrer Effizienz eine
107 tragende Rolle. Eine einzige 3-Megawatt-Anlage kann rund 1.400 3-Personen-
108 Haushalte preiswert mit Strom versorgen. Dabei rechnet sich solch eine Anlage
109 innerhalb eines Jahres. Wir wollen den Ausbau der Windkraft vor Ort
110 vorantreiben. Wichtig ist uns dabei als Kreis, die Interessen von Bürgerinnen
111 und Bürgern (Beteiligungsmodelle) sowie Aspekte des Kultur-, Natur-, Arten- und
112 Landschaftsschutzes stets mit einzubeziehen.

113 Wärmewende jetzt

114 Der Anteil an erneuerbarer Wärmegewinnung liegt im MTK bei unter fünf Prozent.
115 Langfristig brauchen wir jedoch 100 Prozent regenerativ erzeugter Wärme in
116 unserem Landkreis.

117 Wir GRÜNE wollen...

- 118 • dass mehr alte Heizungsanlagen ersetzt werden, durch solche, die mit
119 erneuerbaren Energien betrieben werden. Hierzu wollen wir die Information
120 von Hauseigentümer:innen ausbauen, vor allem die Beratung über
121 existierende Förderprogramme.
- 122 • mit Heizungsinstallationsbetrieben und Schornsteinfegern stärker
123 zusammenarbeiten und den Austausch fördern. Sie sind es, die
124 klimafreundliche Anlagen befürworten und einbauen können. Die Wärmewende
125 sorgt für steigende regionale Wertschöpfung.
- 126 • Städte und Gemeinden dabei unterstützen, eine zentrale Wärmeversorgung in
127 der Bauleitplanung, die klimaneutral ausgerichtet sein soll, festzulegen,
128 sowie Quartierskraftwerke zu fördern und die Nutzung von Fernwärmenetzen
129 auszuweiten.

130 Zusammenarbeit stärken

131 Klimaschutz geht nur gemeinsam. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit
132 zwischen Kreis, Städten und Gemeinden sowie der Bürgerschaft zu verstärken.

133 Wir GRÜNE wollen...

- 134 • das Energiekompetenzzentrum zur Energieagentur ausbauen.
- 135 • einen Klimaschutzbeirat einrichten, der mehr demokratische Beteiligung
136 ermöglicht. Ziel ist es, die Akzeptanz für Veränderung in unserem
137 Landkreis zu erhöhen.
- 138 • Wirtschaftsförderung und Standortmarketing so ausrichten, dass sich
139 nachhaltige Gewerbegebiete entwickeln, damit zum Beispiel bei der
140 Ansiedlung von energieintensiven Rechenzentren Effizienz und
141 Abwärmenutzung von Anfang an mit geplant werden.